



Die große Frage

Stand: 06.04.2021

Jahrgangsstufe	Grundschulstufe, Mittelschulstufe oder Berufsschulstufe (je nach individuellen Lernvoraussetzungen)
Fach/Fächer	Evangelische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen, Werteerziehung, Kommunikation und Sprache
Zeitraumen	2-3 UZE
Benötigtes Material	Bilderbuch oder Film „Die große Frage“ von Wolfgang Erlbruch; Beamer; Laptop; Tafelkarten mit kleinem und großen Kreis sowie kleines und großes Fragezeichen; diverse Bildkarten; Talker;

Individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen

- Heterogene Lerngruppe mit unterschiedlich intensiven Förderbedarfen und zum Teil mit schwerer und mehrfacher Behinderung
- Ggf. auch nichtsprechende Schülerinnen und Schüler

Diese illustrierende Aufgabe zeigt eine Möglichkeit auf, Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung an philosophisch-theologische Fragestellungen heranzuführen, damit sie sich mit „großen Fragen“ des Lebens auseinandersetzen können.

Individuelle Förderziele in Bezug auf das Fach Religion

Wenn (einzelne) Schülerinnen und Schüler sich in dieser Weise mit der Thematik auseinandersetzen,

- denken sie differenziert über elementare Lebensfragen nach und teilen ihre Gedanken mit anderen.
- hinterfragen sie Dinge, die für sie vorher nicht fragwürdig waren.
- erleben sie Fragen und fortwährendes Suchen nach Antworten als zentrales Element im Religionsunterricht.
- lernen sie aktiv zuzuhören und nachzufragen.
- üben sie einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und zu begründen.
- lassen sie eigene Vorstellungen ggf. auch in Frage stellen.
- üben sie im Schonraum „Schule“, mit Fragen und Gedanken anderer achtsam, wertschätzend und sensibel umzugehen.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• stellen sie vielfältige Bezüge zu mehreren Lernbereichen her, entdecken sie, wie verschiedene Themen im Zusammenhang stehen, und wiederholen im Sinne kumulativen Lernens vertraute Inhalte. |
| <ul style="list-style-type: none">• werden sie der positiven Zusage Gottes der Liebe zu jedem einzelnen Menschen gewahr. |
| <ul style="list-style-type: none">• erleben sie differenzierte Zugänge zu Geborgenheit, zur eigenen Lebendigkeit und zur eigenen Person. |
| <ul style="list-style-type: none">• erkennen akustische Signale und visuelle Impulse. |

Individuelle kompetenzorientierte Lernaktivitäten

Lehrplanbezug

**LehrplanPLUS Förderschule für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Evangelische Religionslehre ER 1 – 9 und 10 – 12**

Entwicklungsbezogene Kompetenzen

Motorik und Wahrnehmung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen sich und andere ganzheitlich als von Gott gewollte Geschöpfe wahr.
- erleben, beobachten und beschreiben Mimik, Gestik, Körperhaltung sowie Tonfall bei sich und anderen in der Begegnung mit Personen aus biblischen Geschichten als auch aus Erzählungen und nehmen diese Stimmungen auf.
- nehmen sich und den eigenen Körper in Tanz/Bewegung/Berührung/Ritual als Ausdrucksformen des Glaubens wahr.
- sind offen für eine körpersprachlich-handlungsorientierte Umsetzung von Gebeten, Liedern und Geschichten und entdecken auf diese Weise persönliche Ausdrucksformen von Spiritualität.

Kommunikation und Sprache:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- drücken eigene Gefühle, Stimmungen oder Meinungen im Religionsunterricht verbal oder nonverbal in Körpersprache, Mimik oder Gestik bzw. mit Hilfsmitteln aus.
- hören einfache Zusprüche, ritualisierte Gebete sowie religiöse Lieder und Sprechgesänge und ahmen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach oder reagieren darauf.
- bringen eigene Erfahrungen bzw. Glaubensüberzeugungen, aber auch Fragen und Zweifel zum Ausdruck.

Emotionen und soziales Handeln:

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen sich selbst, ihre Stärken und Schwächen wahr und bauen eine angemessene Selbsteinschätzung auf.

Denken und Lernstrategien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen eigene Fragen nach Gott und der Welt.
- entdecken, dass das menschliche Leben von Gott geschenkt und deshalb wertvoll ist.
- entdecken, dass Gott die Menschen trotz Schuld und Begrenztheit liebt.

LehrplanPLUS Förderschule für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Evangelische Religionslehre ER 1-9

ER Lernbereich 1: Geborgen sein – Gott erfahren

ER 1.1.1 Ich atme – ich lebe

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen sich als atmendes Wesen über verschiedene Sinne als lebendig wahr, indem sie
 - den eigenen Atem wahrnehmen.
 - den Atem bei sich oder beim anderen spüren.
 - den Atem auf einem Spiegel oder in der kalten Winterluft sehen.
 - den Atem auf dem Handrücken oder über die Bewegung des Brustkorbes, der Bauchdecke, des Rückens spüren.
 - erleben, dass Atem bewegt, z. B. durch Seifenblasen in der Luft oder mit einem Trinkhalm im Wasserglas.
 - den Atem hören, z. B. nach intensiver Bewegung, in Phasen der Ruhe oder durch Atemmeditation mit Musik.
 - über den Atem kommunizieren oder tönen.
- bemerken ihre eigene Lebendigkeit durch die Unterscheidung von Lebendigem und Nichtlebendigem, indem sie
 - erleben, dass der eigene Atemrhythmus aufgenommen wird (z. B. miteinander atmen).
 - wahrnehmen, dass Menschen und Tiere atmen und Gegenstände nicht atmen.
- bringen ihre Dankbarkeit für das Leben als Geschenk Gottes zum Ausdruck, indem sie
 - von der Erschaffung des Menschen durch Gott hören und erfahren, dass Gott Leben durch seinen Atem schenkt (Gen 2,7).
 - den Dank über das Geschenk des eigenen Lebens auf verschiedene Weise ausdrücken.

ER 1.1.2 Sich geborgen fühlen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfahren Geborgenheit, indem sie
 - elementare Erlebnisse des Schutzes und von Wärme zulassen (z. B. sich in eine Decke hüllen oder hüllen lassen; im Tuch getragen oder geschaukelt werden).
- erkunden Orte der Geborgenheit, indem sie



- Räume aus ihrem näheren Umfeld als angenehm erleben, bemerken oder benennen (z. B. das eigene Zuhause, das eigene Zimmer, Ruhezeiten in Schule und Wohngruppe).
- Orte der Geborgenheit beschreiben, aufsuchen und gestalten.
- charakteristische Geborgenheits-Merkmale oder Kriterien finden und erarbeiten.
- eine Wohlfühlcke im Klassenzimmer gestalten.

ER Lernbereich 2: Angenommen sein – Jesus, Freund und Begleiter

ER 2.1 Ich und die Anderen

ER 2.1.1 So bin ich

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erleben ihre eigene Individualität und Einmaligkeit, indem sie
 - in den Spiegel schauen und sich selbst entdecken.
 - sich selbst spüren, z. B. mit einem weichen Tuch den eigenen Körper befühlen, sich eine Wärmflasche auflegen oder mit einer Bürste massieren.
 - eigene Gefühle ausdrücken, z. B. durch Farben, Musik, Töne, Klänge, Körperhaltung oder mit einem Stimmungsbarometer.
 - eigene Stärken und Schwächen entdecken, (z. B. Ich-Buch gestalten).

LehrplanPLUS Förderschule für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Evangelische Religionslehre ER 10-12 (Berufsschulstufe)

ER Lernbereich 3: Sich getragen wissen – mit Gott durchs Leben gehen

ER 3.1.2 Meine Identität und Persönlichkeit

ER Lernbereich 4: Die Welt wahrnehmen – Perspektiven des Lebens

ER 4.2 Menschen suchen nach Sinn – Bedingungen für ein gelingendes Leben

ER 4.2.1 Hoffnungen und Erwartungen

Kompetenzorientierte Aufgabe

Für die Aufgabe werden entweder das Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch oder der Film „Die große Frage“ benötigt. Den Film gibt es als Download bei der EMZ Bayern; er ist Teil der DVD „Gewitternacht. Kinder fragen nach dem Sinn“.

Die beiden Aufgaben sind Teil eines Lernweges, der Kinder an den Umgang mit den „großen Fragen“ des Lebens heranführen will.

Beschreibung der kompetenzorientierten Aufgabe – Teil 1: Das ist eine große Frage.

Es folgt eine Unterrichtseinheit im Klassenverband, innerhalb derer die Kinder das Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch kennenlernen. Im behutsam gesteuerten philosophisch-theologischen Gespräch hören die Kinder, dass die Frage, welche der Junge im Buch stellt, wirklich eine große Frage ist und werden dabei bereits angeregt, erste eigene Vorstellungen und Gedanken zu der Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ zu entwickeln, einzubringen und mit anderen auszutauschen. Wenn Kinder regelmäßig solche Gespräche führen, lernen sie die besonderen Chancen dieser Nachdenklichkeit schätzen, die Gespräche und Gedanken werden zunehmend tiefgründiger.

Hinweise zum Unterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Die große Frage – Präsentation des Bilderbuchs von Wolf Erlbruch

- Die Bilder am Beamer präsentieren (dies vermeidet übermäßige Unruhe, die aufkommen könnte, falls die Bilder im Bilderbuch nicht gut von allen gesehen werden könnten).
- Angenehme Vorlesesituation schaffen (z. B. Sitzkreis), Störquellen beseitigen.
- Bilderbuch im Dialog mit den Kindern erarbeiten, beim Stellen von Fragen sprachliche Hilfen in Form von Sprechblasen und Bildkarten anbieten:

(„Warum bin ich auf der Welt?“, „Du bist auf der Welt, damit ...“).

- Vor der Präsentation des Bilderbuchs klären, ob die Satzstrukturen von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden.
- Text an die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder anpassen, z. B. einheitliche Satzkonstruktionen verwenden:

→ statt „Sagt der Pilot: ‚Du bist da, um die Wolken zu küssen.‘“ lieber: „Der Pilot sagt: ‚Du bist auf der Welt, damit du die Wolken küssen kannst.‘“

→ statt „Sagt die Katze: ‚Zum Schnurren bist du auf der Welt. – Höchstens noch zum Mäuse fangen.‘“ lieber: „Die Katze sagt: ‚Du bist auf der Welt, damit du schnurren kannst oder damit du Mäuse fangen kannst.‘“

→ statt: „Sagt der Bruder: ‚Um Geburtstag zu feiern, bist du auf der Welt.‘“ lieber: „Du bist auf der Welt, damit du Geburtstag feiern kannst.‘“

- Mit angemessenem Lesetempo und Einsatz von Mimik und Gestik abwechslungsreich vortragen und dabei Pausen gezielt setzen.
- Die einzelnen Bilderbuchseiten an der Tafel aufbauend visualisieren und somit Erinnerungstützen bzw. -hilfen ermöglichen.
- Die Anzahl der Bilderbuchseiten ggf. reduzieren.

Beschreibung der kompetenzorientierten Aufgabe – Teil 2: Große und kleine Fragen.

In unserem Bilderbuch stellt ein kleiner Junge die Frage: „Wozu oder warum er auf der Welt ist?“. Wir haben gehört, dass dies wirklich eine große Frage ist. Denn unser Bilderbuch heißt ja: Die große Frage.

- Finden wir noch andere „große“ Fragen?
- Gibt es dann auch „kleine“ Fragen?

Hinweise zum Unterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Erarbeitung und Sicherung der Unterscheidung von großen und kleinen Fragen

- Visualisierung der Aufgabenstellung mit Wortkarten oder symbolischen Darstellungen an der Tafel/auf dem Boden (siehe Material Anhang)

- Gemeinsame Erarbeitung der metaphorischen Verwendung des Wortes „groß“
- Reduzierung der Aufgabenstellung für Schülerinnen und Schüler mit sehr hohem Förderbedarf bzw. Angebot von Differenzierung (z. B.: Erfahrungen zu den Begriffen „groß“ und „klein“ machen → Unterschiede erleben und wahrnehmen → großer Ball-kleiner Ball; Talker vorbereiten mit entsprechenden Fragen und Antwortmöglichkeiten, welche diese Schülerinnen und Schüler dann ihren Mitlernenden vorsagen und /oder zusammenfassen können)
- Anbieten von Antwortmöglichkeiten zum Auswählen
- Beachtung einer ausreichenden Rhythmisierung
- Think-Pair-Share: Angebot vorstrukturierter Satzstreifen/ Bildkarten/ Bildsymbole zum Verschriften der Ideen; Einsatz von elektronischen Sprachausgabegeräten
- Share/Unterrichtsgespräch: Sammeln verschiedener (großer und kleiner) Fragen mit korrekter Fragestruktur und Verschriften auf Satzstreifen
- Kategorisieren/Katalogisieren der Satzstreifen nach „groß“ und „klein“ an der Tafel/auf dem Boden mit entsprechenden Visualisierungen und Handlungen zu den Begriffen von „groß“ und „klein“ (z. B. großer und kleiner Kreis mit Fragezeichen und zwei Beispielfragen) → dies sollte unbedingt erarbeitet und gesichert werden (1-2 UZE)

Beschreibung der kompetenzorientierten Aufgabe – Teil 3: Wozu bin ich auf der Welt?

Hinweise zum Unterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Wozu bin ich auf der Welt?

Den dritten Teil der Aufgabe empfehlen wir, in diesem Förderschwerpunkt konkreter zu fassen bzw. direkt auf die Schülerinnen und Schüler zu beziehen, da eine Identifikation mit biblischen Figuren eine große Transferleistung verlangt.

Alternative Möglichkeiten:

- Eine Unterrichtseinheit zur Frage: Warum bin ich auf der Welt? Mögliche Reduktion: Was macht mich froh/ glücklich etc.?
- Schüleräußerungen sammeln
- Ggf. Auswahl aus den Antworten des Bilderbuches geben („Welche Antwort aus dem Bilderbuch würdest du wählen/ welche passt zu dir? → hier können auch nicht sprechende Schüler, ein passendes Bild an der Tafel auswählen)
- Differenzierte und handlungsorientierte Ausdrucks- und Gestaltungsformen zur Beantwortung der Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ anbieten, z.B. Malen; Schreiben; vorgegebene Foto/ Bildkarten-Collage zum Einkreisen der persönlichen

Antworten; Ausdruckstanz zu Musik; eine Antwortcollage gestalten mit Bildkarten/
Fotos;

- Ein „Glücklich-Buch“ gestalten (siehe oben *Reduktion der Fragestellung* „Was macht mich glücklich und froh?“ „Was mache ich gerne?“: mit eigenem Portraitfoto, Symbolbildern für glücklich (z.B. Smilie), diversen Bildkarten, die den Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden bzw. Antworten sammeln und entsprechende Bildkarten in der Folgestunde bereit halten
- Die Unterrichtseinheit mit der positiven Zusage Gottes der Liebe zu jedem Menschen abschließen (z. B. Segensritual, Lied „Du bist du“ oder „Kindermutmachlied“ singen, mit Gebärden begleiten sowie mit Bildkarten und Bewegungen unterstützen)

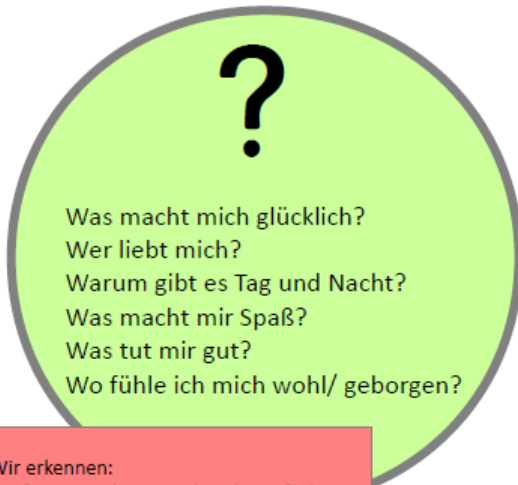
Weitere Möglichkeiten ganzheitlicher Elemente zur Beantwortung der Fragestellung:

- Agapefeier
- Die Schülerinnen und Schüler etwas „vormachen lassen“, was sie besonders gut können/ ein besonderes Talent etc. (In der Einfachheit und Konkretheit der Dinge bzw. in ihrer Klarheit, liegt das „Erlebbare“, „Erfahrbare“ und „Be-Greifbare“)
- Bei Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung: Wohlfühlerfahrungen bzw. Erfahrungen von Geborgenheit schaffen (Massagen, Entspannungsangebote mit Musik, warmen Lichtquellen, Tüchern etc.)
- Selbstwirksamkeit erleben: Durch Bedienung einfacher Taster, wirkungsvolle Effekte erzeugen, wie z. B. Musikgeräte ein- und ausschalten, Lichtquellen einschalten etc. (Ursache-Wirkung erfahren)
- Weitere Impulse beschreiben auch die kompetenzorientierten Lernaktivitäten aus dem oben dargestellten Lehrplanbezug

Beispiel/ Impuls für ein Tafel- oder Bodenbild zur Erarbeitung von großen und kleinen Fragen (siehe Aufgabe – Teil 2)

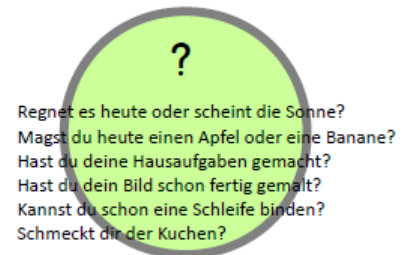
Wir sammeln große und kleine Fragen.

In unserem Bilderbuch stellt der Junge die Frage:
Wozu bin ich auf der Welt? Wir haben gehört, dass dies wirklich eine große Frage ist.
Denn das Bilderbuch heißt ja so!
Wir finden noch mehr „große“ Fragen!



Wir erkennen:
Große Fragen lassen sich nicht einfach mit Ja und Nein beantworten.
Die Antwort ist nicht ganz klar. Es gibt viele Antworten darauf.
Wir müssen nachdenken, uns Zeit nehmen, um solche Fragen zu beantworten.

Das könnten dann „kleine“ Fragen sein:



Wir erkennen:
Kleine Fragen lassen sich oft ganz einfach mit Ja oder Nein beantworten.
Oder mit der Auswahl aus zwei, drei Dingen.
Apfel oder Banane?
Sonne oder Regen?

Hinweis/ Tipp: Die einzelnen Fragen mit entsprechenden Bildmaterialien/ Bildkarten visuell unterstützen (besonders für Nichtleser wichtig)

Hinweise zur individuellen Förderung

Die vorgestellten Möglichkeiten und Formen der Differenzierung, Individualisierung und Herangehensweise an diese Thematik stellen lediglich eine kleine Auswahl dar. Es geht darum, Kindern und Jugendlichen entsprechend ihres Entwicklungs- und Lernstandes verschiedene Angebote zu machen, damit sie sich mit ihren Gedanken und Vorstellungen einbringen können und so zum gemeinsamen Nachdenken in der Klasse angeregt werden. Adäquate Formen der Zusammenschau, des gegenseitigen Rückmeldens und Rückfragens sind dabei wesentliche Faktoren.

Anregungen zum weiteren Lernen

Diese illustrierende Aufgabe ist für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung angepasst worden. Auch für alle anderen Förderschwerpunkte wurde eine entsprechende Adaption vorgenommen. Je nach individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kann es empfehlenswert sein, die Adaptionen der anderen Förderschwerpunkte zu sichten und



für weitere Lernaufgaben zu nutzen.

Quellen- und Literaturangaben

- Weitere Informationen: <http://grundschule.rpz-heilsbronn.de>
- Bilderbuch: Die große Frage von Wolfgang Erlbruch oder Film
- Ideenwerk der LIS Arbeitsgruppe LehrplanPLUS Evangelische Religion Förderschwerpunkt übergreifend

In der Aufgabe wird auf externe Webangebote hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.